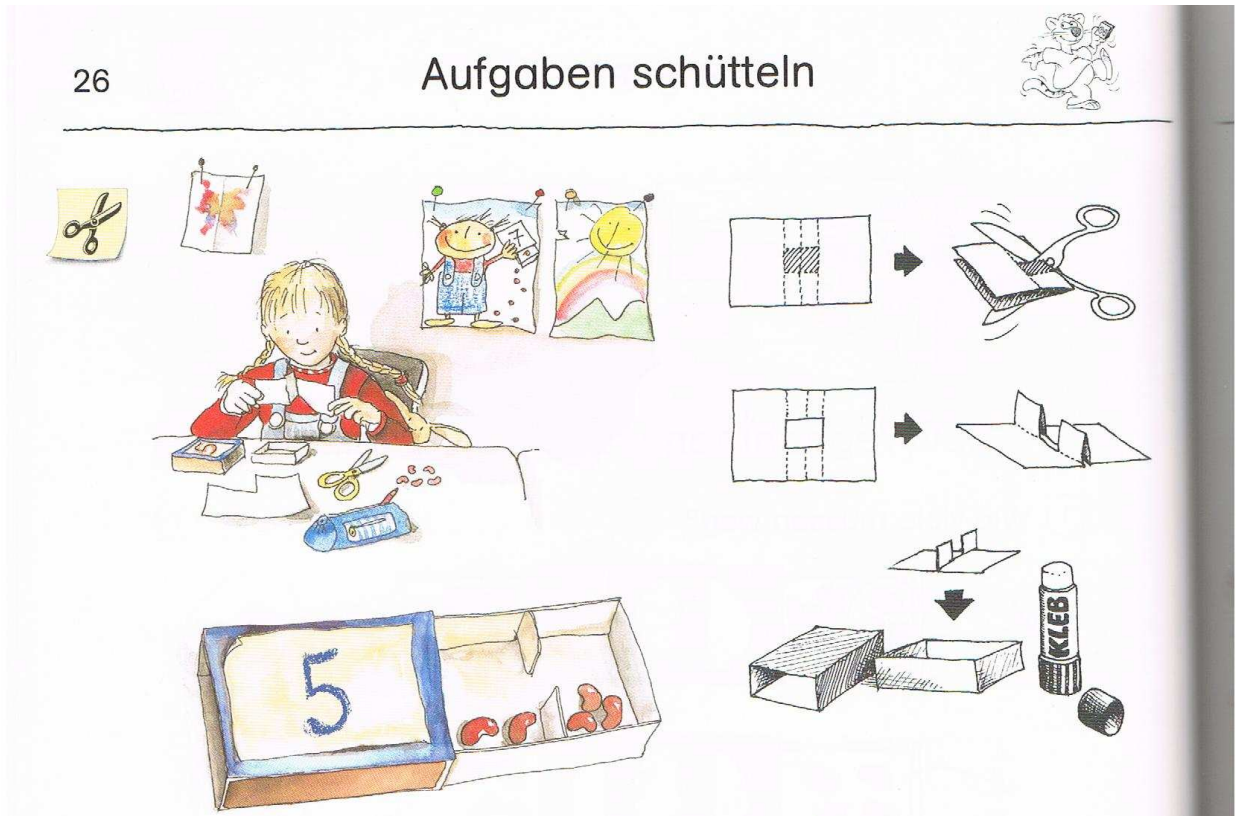


ANHANG

Stundenbild Schüttelaufgaben: Bastelanleitung¹



¹ SCHÜTTE, S. (Hrsg.) (2008). Die Matheprofis 1. Wien: Veritas – Oldenbourg. Seite 26

Elternfragebogen

Liebe Eltern!

Mai 2010

Ich bin als Lehrerin ständig bemüht, meinen Unterricht nach den neuesten Erkenntnissen der Pädagogik zu gestalten und Innovationen auszuprobieren. Mit Beginn dieser ersten Klasse stellte ich mich der Herausforderung des Einsatzes eines Lerntagebuches im Mathematikunterricht. Nun möchte ich meine Beobachtungen und Erfahrungen anderen Lehrkräften in Form einer Projektarbeit zur Verfügung zu stellen.

Dazu benötige ich Ihre Hilfe, denn Sie sind die wichtigste Bezugsperson für Ihr Kind, haben die Entwicklung von Beginn an mitverfolgt und kennen Ihr Kind am besten.

Ich danke Ihnen schon sehr im Voraus für die Beantwortung des Fragebogens.

Der Einsatz von Lerntagebüchern im Mathematikunterricht

1. Was verbindet Ihr Kind mit „Schule“?



Freude



Langeweile



Anstrengung



Angst

2. Mathematik ist für mein Kind.....

Kreisen Sie bitte 3 passende Begriffe ein!

herausfordernd

interessant

anstrengend

schwierig

motivierend

leicht

spannend

lehrreich

3. Wie kommt Ihr Kind mit den Anforderungen in Mathematik zurecht?



sehr gut



halbwegs



weniger gut

4. Welche Vorstellung hatten Sie vom Mathematikunterricht in der 1. Klasse?

.....
.....
.....
.....
.....

5. Welche Erfahrung haben Sie mit dem Lerntagebuch Ihres Kindes gemacht?

.....
.....
.....
.....
.....

6. Wie schätzen Sie das Lerntagebuch als Werkzeug Ihres Kindes ein?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

7. Wie geht Ihr Kind mit den gestellten Anforderungen an die Mathematik-Hausübung um?



es rechnet die Aufgaben
selbständig



es rechnet häufig
freiwillig mehr



es muss dazu
angehalten werden

8. In welcher Sprache rechnet Ihr Kind am liebsten?

Englisch

Deutsch

9. Haben Sie das Gefühl, dass sich das Arbeiten Ihres Kindes im Lerntagebuch im Laufe des Jahres verändert hat?



trifft zu



weiß ich nicht genau



trifft nicht zu

Was konnten Sie beobachten?

.....

.....

.....

.....

.....

10. Mein Kind hat den Lehrstoff der 1. Klasse in Mathematik nachhaltig gefestigt.



trifft zu



weiß ich nicht genau



trifft nicht zu

Vielen, herzlichen Dank für Ihre Zeit!

Ideen für Aufgaben, die im Lerntagebuch gut zu bearbeiten sind (1. Klasse)

- Meine Lieblingszahl
- Zahlen, die ich schon kenne
- Zahlen in meiner Umwelt / Ich in Zahlen
- Meine Lieblingsaufgaben
- Aufgaben, die ich schon kann
- Aufgaben mit 5, 7, 9
- Aufgaben mit dem Ergebnis 10, 100,...
- Muster und Rechnungen im Zahlenraum 10, 20, 30
- Zählwerkstatt
- Schüttelaufgaben
- Schöne Päckchen
- Analogieaufgaben
- Zahlenhäuser
- Rechenmauern
- Spiegelaufgaben finden
- Nachbaraufgaben
- Mein Tagesablauf- Uhrzeiten
- Kombinatorik
- Unser Geld
- Geld ausgeben – Rechengeschichten
- Ostereier suchen – Rechen
- Figuren mit Dreiecken
- Formen in unserer Umwelt
- Die Plus-/Minusmaschine
- Rechengeschichten
- Meine Geschichten vom Malnehmen, Teilen
- Rechenwege beschreiben: So habe ich es gemacht/Das habe ich mir überlegt (z.B. Rechnen über den Zehner, unter den Zehner)

Wie mit Eigenproduktionen umgegangen werden kann (vgl Fabricius 2009, S. 58)

Grundlage: Allgemeine Gesprächsregeln vereinbaren

Präsentation von Eigenproduktionen

- „Museumsrundgang“ durch die Klasse
- Vorstellen im Gesprächskreis
- Mathematische „Wandzeitung“

Reflexionen von Eigenproduktionen:

Eigenreflexion:

- Wie habe ich es gemacht?
- War es schwierig für mich?
- Was habe ich dazugelernt?
- Welche Aufgaben fand ich interessant?
- Wie kann ich weiterarbeiten?

Partnergespräche

Gespräche am Gruppentisch / in der Kleingruppe:

- Welche Lösungen haben wir gefunden?
- Haben wir alle Möglichkeiten gefunden?
- Wie war das für uns?
- Welche (Rechen-)Tricks können wir festhalten?
- Können wir uns auf eine Lösung / einen (Rechen-)Trick einigen und diesen dann schriftlich festhalten?
- usw.

Gespräche in der Klasse:

Alle Kinder oder ein zuvor ausgewähltes Mitglied jeder Gruppe stellen ihre Eigenproduktionen im Rahmen eines Klassengesprächs vor. Dabei kann die Lehrerin oder der Lehrer folgende Impulse geben:

- Bestimmt habt ihr verschiedene Lösungen gefunden.
- Bestimmt ist euch etwas aufgefallen.
- Bestimmt habt ihr einen (Rechen-)Trick bei ... gefunden.

Verschiedene Eigenproduktionen werden vorgestellt:

- Lässt sich eine allgemeine Regel finden?
- Wer kann den (Rechen-)Trick ... noch einmal sagen?
- Was haben wir heute daraus gelernt?
- Wie hilft uns diese Erkenntnis in Zukunft im Mathematikunterricht?
- usw.

Alternative Leistungsbeurteilung

Kommentierte Direkte Leistungsvorlage (KDL)

Zielstellung:

- Individuelle Förderung
- Engere Kooperation zwischen Schule und Elternhaus, Transparenz des Unterrichtsgeschehens
- Stärkung und Erhaltung der Lernfreude und der kindlichen Wissbegierde
- Stärkung und Entwicklung des Vertrauens der SchülerInnen in ihre eigene Leistungsfähigkeit
- Kindorientierte Reflexion
- Kinder präsentieren ihr persönliches Port Folio.
- Die KDL ist auch für Kinder mit SPF, Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, bzw. außerordentliche SchülerInnen geeignet.
- Die KDL berücksichtigt auch individuelle Entwicklungsschübe von Vorschulkindern innerhalb des Bereichs der Schuleingangsphase.

Organisation:

An Stelle der Ziffernbeurteilung tritt das Sammeln der Leistungen der einzelnen SchülerInnen in den Vordergrund.

Das bedeutet:

- Auffächern der Grob- und Feinziele anhand des Lehrplans der VS in den jeweiligen Kompetenzbereichen der Grundstufe I und II.
- Arbeiten zu den entsprechenden Lernzielen (Arbeitsblätter, Niederschriften, verfasste Texte, Zeichnungen, Hausübungen, etc.) werden in einer Mappe gesammelt. Diese Mappe ist von den Erziehungsberechtigten jederzeit einsehbar und wird einmal pro Semester nachweislich zur Kenntnis gebracht (durch Unterschrift der Erziehungsberechtigten dokumentiert). In diesen Eltern-, LehrerInnen, SchülerInnengesprächen werden die Arbeiten der SchülerInnen erläutert. So gewinnen alle Beteiligten einen detaillierten Einblick in den Leistungsstand der Kinder.
- Die KDL wird durch eine 2/3 Mehrheit der Eltern im Klassenforum beschlossen. Es empfiehlt sich, den Erstbeschluss auf die GS I zu beschränken und gegebenenfalls durch einen neuerlichen Beschluss im zweiten Semester des zweiten Schuljahres bis maximal zum Ende der dritten Klasse auszudehnen.
- Die KDL ist mit anderen alternativen Leistungsbeurteilungen (LFD, Verbale Beurteilung) und dem Ziffernzeugnis kombinierbar.

² <http://www.schulentwicklung.at/joomla/content/view/128/83/> (letzter Zugriff: 27.6.2010)